



THEMEN in dieser Ausgabe:

- Lecicarbon® – die neue Ratgeber-Reihe
- Mikrobläschen in der Verstopfungstherapie – neue Ansätze zum Verständnis des Wirkprinzips
- CO₂-Zäpfchen – seit nahezu 80 Jahren bewährt
- CO₂-Zäpfchen – das Wirkprinzip

Lecicarbon® mit neuer Ratgeber-Reihe

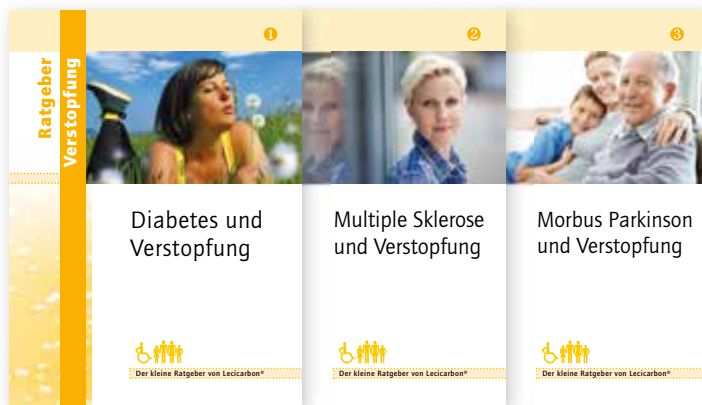
Um gezielt auf die vielfältigen Ursachen einer Verstopfung eingehen zu können, hat die Firma athenstaedt eine kleine Ratgeberreihe aufgelegt, die einzelne Indikationen der Obstipation aufgreift. Von „Gelegentlich verstopft“ über „Häufig verstopft“ bis hin zu Grunderkrankungen

wie „Verstopfung bei Diabetes“ oder „Verstopfung und Morbus Parkinson“ werden die unterschiedlichen Rahmenbedingungen für das Auftreten einer Verstopfung angesprochen. Jeder Ratgeber geht kurz auf die jeweilige Disposition ein, stellt die verschiedenen Behandlungskonzepte gegenüber und erläutert in diesem Zusammenhang anschaulich das Wirkprinzip von Lecicarbon®. Die Broschüren können kostenfrei ab sofort bei der Firma athenstaedt angefordert werden.

Weitere Informationen sind auch unter www.lecicarbon.de erhältlich.

Ratgeber-Reihe:

- 1.) Diabetes und Verstopfung
- 2.) Multiple Sklerose und Verstopfung
- 3.) Morbus Parkinson und Verstopfung
- 4.) Handicap und Verstopfung
- 5.) Häufig verstopft?
- 6.) Gelegentlich verstopft?



Mikrobläschen in der Verstopfungstherapie

Neue Ansätze zum Verständnis des Wirkprinzips

CO₂-Entwickler, wie Lecicarbon® Abführzäpfchen, spielen eine nicht unerhebliche Rolle in der Behandlung von Verstopfungsleiden, insbesondere dann, wenn eine möglichst schonende aber dennoch effiziente Therapie erforderlich ist – z. B. im Zusammenhang mit neurologischen Grunderkrankungen, Diabetes oder einem Handicap. Anstatt chemisch in die Darmtätigkeit einzugreifen, wirken diese Präparate mechanisch auf die Darmwand ein. Die Zäpfchen setzen unmittelbar nach Einführung in den Enddarm winzige Mikrobläschen aus CO₂ frei. Diese fein perligen „Microbubbles“ dehnen behutsam die Darmwand und regen die dort befindlichen Nervenenden an, ihre Reize weiterzuleiten. Die Darmperistaltik wird aktiviert und der Entleerungsreflex nach 15–30 Minuten ausgelöst. Ein besseres Verständnis für den Wirkmechanismus dieser „physikalischen“ Therapiekonzeption könnten jetzt jüngere Forschungsergebnisse zum Zusammenspiel von Sensorzellen und der Serotoninproduktion in der Darmschleimhaut erbringen. Das Gewebehormon Serotonin spielt eine wichtige Rolle für die gesunde Verdauung, da es anregend auf die Peristaltik wirkt. Serotonin-Rezeptoren, also

CO₂-Zäpfchen – seit nahezu 80 Jahren bewährt

Abführzäpfchen auf der Basis von Kohlendioxid sind seit nahezu 80 Jahren in Therapie und Pflege bekannt und bewährt. 1932 entdeckte der Wiener Arzt Prof. Dr. Karl Glaesner, dass nicht die festen oder flüssigen Bestandteile, sondern die Gase des Darms normalerweise den Reiz für die Darmbewegungen auslösen. Er fand heraus, dass ausschließlich CO₂ vom Darm resorbiert wird und damit in der Lage ist, die Peristaltik des Dickdarms zu stimulieren. Auf Grundlage

dieser Erkenntnis konstruierte er Zäpfchen, die in der Lage sind, winzige Bläschen aus Kohlendioxid im Enddarm frei zu setzen. Er beobachtete die Wirkung vor dem Röntgenschirm und stellte fest: „...dass nach kurzer Zeit der Defäkationsreflex (Abführreflex – Anm. der Redaktion) sich unter Ausübung eines ganz normalen Stuhls vollzog.“ (Die Geburtsstunde von Lecicarbon®, dem ersten Abführzäpfchen auf der Basis von Kohlendioxid, hatte geschlagen.)

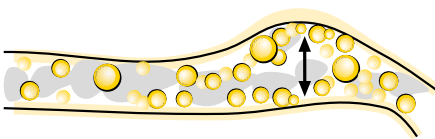
CO₂-Zäpfchen – das genial einfache Wirkprinzip

Das genial einfache Wirkprinzip von Lecicarbon®, das CO₂-Zäpfchen gegen chronische Verstopfung:

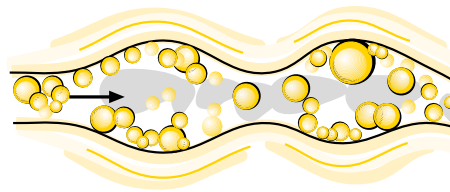
Bei Verstopfung braucht der Darm einen Anstoß!



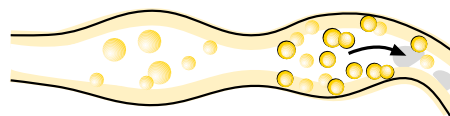
Lecicarbon®-Zäpfchen entwickeln im Enddarm feinperlige Mikrobläschen aus Kohlendioxid.



Diese Microbubbles dehnen behutsam die Darmwand.



Die Darmperistaltik wird aktiviert und der Entleerungsreflex im Enddarm nach 15-30 Minuten ausgelöst.



„Schneller befreit – Zeit für Anderes!“

...Fortsetzung Seite 1

Reizempfänger für Serotonin, befinden sich in riesiger Zahl im Darm, so dass eine Serotoninausschüttung direkt auf die Darmbewegung einwirken kann. Die Sensorzellen der Darmwand können nun, ähnlich wie die Riechzellen der Nase, Empfindungen aufnehmen und verarbeiten. Werden diese Zellen der Darmschleimhaut durch bestimmte Signale wie mechanische Reize oder Nährstoffzusammensetzung stimuliert, so reagieren sie unmittelbar mit der Freisetzung von Serotonin. Die Peristaltik wird aktiviert, der Defäkationsreflex wird ausgelöst. Parallelen zum Wirkprinzip von CO₂ entwickeln wie Lecicarbon® sind offensichtlich, mit dem für die Patienten wertvollen Vorteil, dass hier ein Behandlungsansatz gewählt wird, der nicht zu Nebenwirkungen oder Gewöhnungseffekten führen kann. Die Begründung dafür liegt auf der Hand: Der mechanische Reiz durch das Kohlendioxid reaktiviert nur einen Reflex, der zwar von Natur aus vorhanden ist, aber bisweilen einen kleinen Anstoß braucht, um wieder richtig zu funktionieren. Auch eine Gewöhnung kann ausgeschlossen werden, da nur die normalen Darmreflexe reaktiviert werden.

Mit Lecicarbon® CO₂-Zäpfchen steht ein Abführmittel zur Verfügung, das den Darm nach dem Vorbild der Natur wieder in Schwung bringt: schnell – ohne Nebenwirkungen – ohne Gewöhnung.

Lecicarbon® E / K / S CO₂-Laxans

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Zusammensetzung: Arzneilich wirksame Bestandteile: Natriumhydrogencarbonat 500 mg / 250 mg / 125 mg, Natriumdihydrogenphosphat 680 mg / 340 mg / 170 mg. Sonst. Bestandteile: Hartfett, (3-sn-Phosphatidyl)-cholin (aus Sojabohnen), hochdisperses Siliciumdioxid. Anwendungsgebiete: Zur kurzfristigen Anwendung bei verschiedenen Ursachen der Obstipation, z.B. bei schlackenarmer Kost oder mangelnder Bewegung sowie bei Erkrankungen, die eine erleichterte Defäkation erfordern. Zur Darmentleerung bei diagnostischen oder therapeutischen Maßnahmen im Enddarmbereich. Lecicarbon® kann auch zusätzlich angewendet werden, wenn vorher andere Abführmittel erfolglos genommen wurden. Gegenanzeigen: Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden bei Darmverschluss (Ileus) und bei Megakolon (krankhafte Enddärmerweiterungen aus unterschiedlichen Ursachen); insbesondere bei Kindern und Säuglingen für alle Erkrankungen im Anal- und Rektalbereich, bei denen die Gefahr des übermäßigen Übertritts von Kohlendioxid in die Blutbahn besteht; bei Überempfindlichkeit gegenüber Soja, Erdnuss oder einem der sonstigen Bestandteile von Lecicarbon® CO₂-Laxans. Lecicarbon® CO₂-Laxans darf in der Schwangerschaft nach Rücksprache mit dem Arzt und in der Stillzeit angewendet werden. Nebenwirkungen: (3-sn-Phosphatidyl)cholin (Sojalecithin) kann sehr selten allergische Reaktionen hervorrufen. Hinweis: In seltenen Fällen kann das Einführen des Zäpfchens ein leichtes, schnell abklingendes Brennen verursachen. Sollten bei der Anwendung Nebenwirkungen auftreten, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

athenstaedt D - 82515 Wolfratshausen

Kontakt – Weitere Informationen

Bestellen Sie die Ratgeber, weitere Broschüren und/oder die CD »Lecicarbon® – das Wirkprinzip« bei:
athenstaedt, Bahnhofstraße 11
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171 38625-0
E-Mail: pharma@athenstaedt.de

IMPRESSUM

athenstaedt GmbH & Co KG
Bahnhofstraße 11, D - 82515 Wolfratshausen
Tel.: +49 8171 386 25-0, Fax. +49 8171 386 25-15
Internet: www.athenstaedt.de
U-St. Ident-Nr. DE 114 521 354
athenstaedt GmbH & Co KG, HRA München 78244
athenstaedt group gmbh, HRB München 170361
Geschäftsführer: Stefanie E. Sponholz, Thorsten Sponholz
Aufsichtsbehörde: Regierung Oberbayern.